

14. März 1943

Herrn

Prof. Dr. K.A. F i n k

T ü b i n g e n

Wilhelmstraße 18

Hochverehrter lieber Herr Fink!

Vor einigen Tagen war Prof. Tellenbach bei mir, und ich habe mit ihm über das Bogenhonorar gesprochen, das er seinerzeit für das Rep. Germ. erhalten hat. Es stellte sich heraus, daß er einen Betrag von 64,- RM für jene Teile erhalten hat, die er während seiner Institutzeit vorbereitet hat, während er für den Rest, den er außerhalb dieser Zeit bearbeitet hat, 100,- RM bekam, allerdings hat er davon auch seine Hilfskräfte bezahlt, die er zur Anfertigung des Registers und für andere Arbeiten heranziehen mußte, so zwar, daß ihm von der verhältnismäßig großen Gesamtsumme nur ein ganz geringer Teil übrig geblieben ist. Ich weiß es nicht, ob Sie nun auf derselben Grundlage wie Herr Tellenbach ein neues Abkommen anstreben würden? Im übrigen aber möchte ich nochmals meine Frage wiederholen, wieviel von der Arbeit, die Sie geleistet haben, in Ihre römische Zeit fällt und wieviel Sie nach ~~her~~ gemacht haben: nur so glaube ich, daß wir zu einem guten Ende kommen werden. Die mir unmittelbar zur Verfügung stehenden Mittel reichen für die Bezahlung der Bogenhonorare in diesem Falle nicht aus, ich muß daher bei anderen Stellen Eingaben machen und die Notwendigkeit der Bezahlung genau begründen. Daß Sie darauf hinweisen, daß Sie wegen des Rep. Germ. andere Arbeiten liegen lassen mußten, kann ich ja verstehen. Ich glaube aber wohl zur Annahme berechtigt zu sein, daß Sie ohne den langen Aufenthalt am Institut in Rom kaum in der Lage gewesen wären, ein Buch etwa über Martin V. zu schreiben. Für einen Kirchenhistoriker scheint mir ein Aufenthalt in Rom unbedingt notwendig zu sein. Ich weiß aber nicht, ob Sie auf einem anderen Wege, abgesehen von den Geldmitteln, überhaupt die Devisen für eine so lange Zeit hätten erhalten können. Ich führe das nur deshalb an, weil sich daraus ergibt, daß Sie selbst doch auch Vorteile vom römischen Aufenthalt hatten, wobei ich gewiß nicht bezweifeln möchte, daß die Arbeit für das Rep. Germ. viel Entsagung verlangt.